

Johannes Lähnemann

Die Ausbildung Islamischer Religionslehrerinnen und Religionslehrer in einem grundständigen Lehramtsstudium Das Modell der Universität Erlangen-Nürnberg

Die Universität Erlangen-Nürnberg hat im Wintersemester 2002/2003 damit begonnen, ein Konzept zur Ausbildung islamischer Religionslehrkräfte zu entwickeln und zu erproben. Es ist ein **fächerübergreifendes, integratives Konzept**, orientiert an den Standards der Ausbildung evangelischer und katholischer Religionslehrerinnen und -lehrer.

Ausgangspunkt ist die gemeinsame Entschließung der drei Bayerischen Landtagsfraktionen (CSU, SPD, Bündnis 90/die Grünen), auf einen deutschsprachigen islamischen Religionsunterricht im Sinne von Art 7 Abs. 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland hin zu arbeiten und Modellversuche zu ermöglichen. (Drs.14/4603 – 2001)

Träger des Ausbildungsangebots ist das **Interdisziplinäre Zentrum für Islamische Religionslehre** (IZIR; Gründungsmitglieder Prof. Dr. Hartmut Bobzin/Islamwissenschaft - Philosophische Fakultät II; Prof. Dr. Johannes Lähnemann/Evangelische Religionspädagogik - Erziehungswissenschaftliche Fakultät; Prof. Dr. Mathias Rohe/Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung - Juristische Fakultät). Es hat die vom ehemaligen Rektor Prof. Dr. Gotthard Jasper initiierte muslimische Gastprofessur begleitet und für ein hinreichend breites Lehrangebot gesorgt. Mit dem Jahr 2005 wurde die Stelle einer ordnungsgemäßen Professur für Islamische Religionslehre zur Verfügung gestellt, zunächst für einen Zeitraum von 6 Jahren. Auf diese Stelle ist im WS 2005/2006 Dr. Harry Harun Behr (Qualifikationen: Bayerischer Lehrer, Promotion an der Universität Bayreuth sowie weitere Publikationen als muslimischer Religionspädagoge) berufen worden.

Dem IZIR gehören weiterhin an: Prof. Dr. Peter Bubmann/Praktische Theologie - Theologische Fakultät; Prof. Dr. Heinrich de Wall/Kirchenrecht, Staats- und Verwaltungsrecht - Juristische Fakultät; Prof. Dr. Sefik Alp Bahadır/Gegenwartsbezogene Orientforschung - Philosophische Fakultät I; Prof. Thomas Philipp PhD/Zeitgeschichte/Politik des Nahen und Mittleren Ostens - Philosophische Fakultät I; Prof. Dr. Georg Langenhorst/Katholische Religionspädagogik - Erziehungswissenschaftliche Fakultät).

Für die **Gastprofessur** konnten renommierte muslimische Kollegen gewonnen werden: im Studienjahr 2002/2003 **Prof. Dr. Halit Ünal**/Universität Kaiseri (Promotion bei Prof. Falaturi in Köln), im Studienjahr 2003/2004 **Prof. Dr. Cemal Tosun**/Universität Ankara, Experte für internationale religionspädagogische Entwicklungen mit breiter Erfahrung in Deutschland, im Wintersemester 2004/2005 **Prof. Dr. Fuad Kandil**/Universität Karlsruhe, einer der prominentesten islamischen Vertreter im interreligiösen Dialog in Deutschland..

Eine Besonderheit stellt die Zusammenarbeit mit der **Islamischen Religionsgemeinschaft Erlangen** dar. Diese beruht auf persönlichen Mitgliedschaft, ist von keinem Verband dominiert und vertritt die Breite der Erlanger Muslime mit dem spezifischen Ziel, Modellversuche für einen Islamunterricht zu begleiten. Sie ist vom Kultusministerium als Kooperationspartnerin für solche Modellversuche anerkannt worden. Sie hat mit Erfolg einen **Modellversuch Islamunterricht** an der

Grundschule Brucker Lache beantragt, an dem die muslimischen Schülerinnen und Schüler der Schule mit Zustimmung ihrer Eltern teilnehmen (mit dem Schuljahr 2006/2007 auch eine 5. Hauptschulklasse) und der von Ali Türkmenoglu M.A. (Abschluss an der Al Azhar Universität Kairo sowie deutscher Magister) erteilt wird. A. Türkmenoglu arbeitet gleichzeitig als wiss. Mitarbeiter am Interdisziplinären Zentrum für Islamische Religionslehre. Auf diesem Wege konnten seit dem WS 2003/2004 Praktika für die muslimischen Studierenden an der Schule durchgeführt werden.

Parallel wurde vom Kultusministerium eine **Lehrplankommission** einberufen. An ihr sind neben den Professoren Behr und Lähnemann die Islamische Religionsgemeinschaft Erlangen beteiligt worden – durch Mitglieder sowohl mit türkischem als auch mit ägyptischem Hintergrund –, der Schulversuch in Erlangen durch A. Türkmenoglu, die Schulverwaltung durch Schulamtsdirektor Manfred Schreiner, der parallele Schulversuch Islamische Religiöse Unterweisung in deutscher Sprache durch eine aus der Türkei stammende Lehrerin, die deutsche Lehrerschaft durch eine Lehrerin mit Unterrichtserfahrungen in der Türkei. Geleitet wurde die Lehrplankommission durch Wolfgang Ambros, Leiter der Realschulabteilung im Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München. Der Lehrplan für die 4 Grundschule wurde im Sommer 2004 vom Ministerium genehmigt, der Lehrplan für die Hauptschule, in den auch Elemente für einen M-Zweig (zur Vorbereitung auf einen Abschluss mit Mittlerer Reife) aufgenommen wurden, im Herbst 2006.

Nachdem das Studienangebot kurzfristig mit 8 Studierenden begonnen wurde, hat sich die Gruppe auf ca. **40 Studierende** ausgeweitet, entweder mit deutscher Hochschulqualifikation (und entsprechend guten deutschen Sprachkenntnissen) oder mit einem ausländischen Hochschulabschluss als Voraussetzung.

Der **Studiengang** ist analog zu den Unterrichtsfächern Evangelische und Katholische Religionslehre für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen aufgebaut und sieht bereits eine Modularisierung vor. Es ist sowohl **interdisziplinär ausgerichtet** (mit Beteiligung von Islamwissenschaft, Erziehungswissenschaften und anderen Humanwissenschaften) als auch **dialogisch-kooperativ** (im Blick auf nicht-islamische Religionen und eine plurale Gesellschaft) angelegt und integriert gezielt die **Verknüpfung von Theorie und Praxis**.

Der Bereich der Erziehungswissenschaften wird von den entsprechenden Lehrstühlen in der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (und der Pädagogik in der Philosophischen Fakultät I) abgedeckt. Der Bereich der Religionswissenschaft wird interdisziplinär von der islamischen Professur in Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät (besonders dem dortigen Lehrstuhl für Religionswissenschaft) erbracht.

Der Bereich der Islamischen Theologie/Religionspädagogik ist der genuine Aufgabenbereich der Professur für Islamische Religionslehre, erhält aber (nicht zuletzt wegen des Umfangs der Inhaltsgebiete) kooperativer Unterstützung aus der Islamwissenschaft (Philosophische Fakultät II) und der juristischen Fakultät (Islam. Recht). Im Bereich islamischer Religionspädagogik wird eng mit christlicher Religionspädagogik kooperiert, da die Erfahrungen hinsichtlich der religiösen Sozialisation der Schulkinder und die religionspädagogischen Aufgabenstellungen in der pluralen Gesellschaft komplementär sind, die Lehrplanentwicklung in der Fächergruppe Religion/Ethik in wechselseitiger Abstimmung zu erfolgen hat und unterrichtlich auch kooperative Phasen vorzusehen sind.

Der **Studienplan** ist an den Rahmenmaßgaben der bayerischen Lehramtsprüfung (LPO I) für ein Unterrichtsfach an Grund-, Haupt- und Realschulen orientiert.

MODULE		STUDIENTHEMEN
Orientierungskurs	O	Einführung in das Ergänzungsstudium Islamische Religionslehre (im 1. Semester)
Modul 1: Schriftgrundlagen des Islams: Koran, Prophetenüberlieferung und Biographie Muhammads	1.1 1.2 1.3	1.1 Koran (qur'ān; قرآن): Entstehung, Hauptthemen und Auslegung (tafsīr; تفسير) 1.2 Prophetenüberlieferung (hadīth; حديث): Entstehung, Hauptthemen, Systematik 1.3 Prophetenbiographie (sīra; سيرة): Literatur zur Biographie Muhammads
Modul 2: Sprache des Korans („Arabicum“)	2.1 2.2	2.1 Koran-Arabisch für Lehrerinnen und Lehrer (lugha; لغة) 2.2 Koran-Rezitation (tadschwīd; تجويد)
Modul 3: Glaubenslehre und Ethik des Islams	3.1 3.2	3.1 Glaubenslehre (‘aqīda; عقيدة) 3.2 Ethik und religiöse Praxis (‘ibāda; عبادة)
Modul 4: Theologie- und Rechtsgeschichte des Islams	4.1 4.2	4.1 Islamische Denk- und Rechtsschulen (theologiegeschichtlich) 4.2 Islam in ausgewählten gesellschaftlichen Kontexten (europäisch, außereuropäisch, historisch, gegenwärtig)
Modul 5: Religionswissenschaft und nicht-islamische Religionen	5.1 5.2 5.3	5.1 Systematische Religionswissenschaft 5.2 Nicht-islamische Religionen / Binnendeutungen Schwerpunkte Judentum und Christentum 5.3 Nicht-islamische Religionen / Binnendeutungen Schwerpunkte Religionen in Fernost und Religionen schriftloser Völker
Modul 6: Religionspädagogik	6.1 6.2 6.3 6.4	6.1 Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum 6.2 Begleitseminar zum Praktikum 6.3 Bildungs- und Erziehungslehren des Islams mit besonderem Bezug zu Theorien der religiösen Sozialisation 6.4 Christliche Religionspädagogik in Deutschland

Die Modulentwicklung ist im Dialog mit Kolleginnen und Kollegen der Islamisch-Theologischen Fakultät der Universität Ankara erfolgt, wozu die dortigen Studienpläne mit heran gezogen wurde. Zwischen dieser Fakultät und der Universität Erlangen-Nürnberg besteht ein Abkommen im Rahmen

des **ERASMUS/SOKRATES-Programms** der EU, das bereits zum Austausch zwischen Dozierenden und Studierenden beider Universitäten geführt hat.

Die der Professur zugeordnete **Mitarbeiterstelle** ergänzt das inhaltliche Angebot des Studiengangs und sichert die fachpraktische Ausbildung. Eine Besonderheit ist, dass zusätzlich ein regelmäßiger 6stündiger **Lehrauftrag „Arabisch für Islamlehrer“** (je ein 3stündiger Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene) angeboten werden muss, der eine einschlägige Qualifikation hierfür erfordert. Frau Katharina Bobzin hat hierzu ein eigenständiges didaktisches Modell entwickelt. Als eine der nächsten Aufgaben steht an, Islamische Religionslehre als Fach in der Lehramtsprüfungsordnung (LPO) zu verankern und damit den Studierenden eine gesicherte Qualifikationsperspektive zu geben.

Von der Professur ist der Studiengang im Rahmen des IZIR inhaltlich weiter zu entwickeln. Dazu gehört auch der Kontakt zu muslimischen Organisationen. Lehre und Forschung sind „auf gleicher Augenhöhe“ mit den akademischen Standards der hiesigen Lehrerausbildung zu leisten. Das IZIR gewährleistet die Einbindung des Studiengangs in die Gesamtuniversität und beteiligt sich an der Förderung eines Islamunterrichts, der deutschen Qualitäts- und Rechtsmaßstäben genügt.

In einem Zwischenschritt erteilt das Interdisziplinäre Zentrum für Islamische Religionslehre (IZIR) ein **Zertifikat** über eine erfolgreiche Ausbildung – auch für solche muslimische Studierende, die schon seit längerem ein Magisterstudium mit Islamwissenschaft als Hauptfach belegt haben (u.a. mit der Perspektive, durch eine entsprechende Zusatzqualifikation als Fachlehrer für Islamunterricht tätig werden zu können). Im Staatsministerium für Unterricht und Kultus besteht die Bereitschaft, diesen Nachweis in einer geregelten Einzelfallprüfung als Qualifikation für Lehrende in der Erweiterung der schulischen Modellversuche anzuerkennen.

Wichtige **Zukunftsaufgaben** bestehen in der Gewinnung weiterer Modellversuche und Partnerschaften sowie in der Verankerung Islamischer Religionslehre im universitären Diskurs besonders mit den Geistes-, Human- und Gesellschaftswissenschaften, im interreligiösen Dialog und hinsichtlich ihrer Auswirkung auf außeruniversitäre muslimische Bildungs- und Integrationsaufgaben.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Interdisziplinäres Zentrum für Islamische Religionslehre (IZIR)

Sprecher:

Prof. Dr. Johannes Lähnemann

Lehrstuhl für Religionspädagogik und

Didaktik des Ev. Religionsunterrichts

Professur für Islamische Religionslehre

Prof. Dr. Harry Harun Behr

Regensburger Str. 160, D-90478 Nürnberg

Tel. 0911/5302548 Fax 0911/5302502

E-Mail: johannes.laehnemann@ewf.uni-erlangen.de

Adresse: s.o.

Tel. : 0911/5302607

E-Mail: hb@ewf.uni-erlangen.de

Internet: /www.izir.uni-erlangen.de